Neue Wege in der AbsolventInnenforschung

Pressegespräch am IHS
17.März 2010

- Bildung wird immer wichtiger – Wissensgesellschaft – Wachstum – Bildung als Investition für Gesellschaft und Individuum

- Der FH-Sektor hat eine wichtige Lücke geschlossen. Besonders hervorzuheben sind die berufsbegleitenden Angebote.

- FH-Sektor steht immer vor Herausforderung, Relevanz für den Arbeitsmarkt nachweisen zu müssen.

- AbsolventInnenforschung in Österreich steckt noch in den Kinderschuhen, oft Befragungen mit den üblichen methodischen Schwächen.

- Neues Instrument: die Verwendung von Sozialversicherungsdaten in der Forschung

- Österreich hat aufgrund des Sozialversicherungssystems eine sehr gute Dokumentation des Arbeitsmarktgeschehens

- Das Karriere-Monitoring stellt eine neuartige Anwendung der Sozialversicherungsdaten im Kontext der AbsolventInnenforschung dar.

FHWien-Studiengänge der Wirtschaftskammer Wien

- Seit 1994
- Acht Institute rund um Management und Kommunikation
- 2.363 Studierende
- Über 3.800 AbsolventInnen
- Von der Projektidee zur Realisierung: 2008 bis 2010
- Forschungsteam der FHWien: 4 Personen
- Verpflichtung zur AbsolventInnenforschung durch Nahverhältnis zur Wirtschaft

Die IHS-Studie im Auftrag der FHWien

Methodik und Ergebnisse

Methodik

Die Untersuchung basiert auf der Auswertung **anonymisierter** Sozialversicherungsdaten.

Wie kann die Fülle an Daten sinnvoll zusammengefasst werden?
Wie kann die Komplexität reduziert werden?

Exemplarische Ergebnisse zu

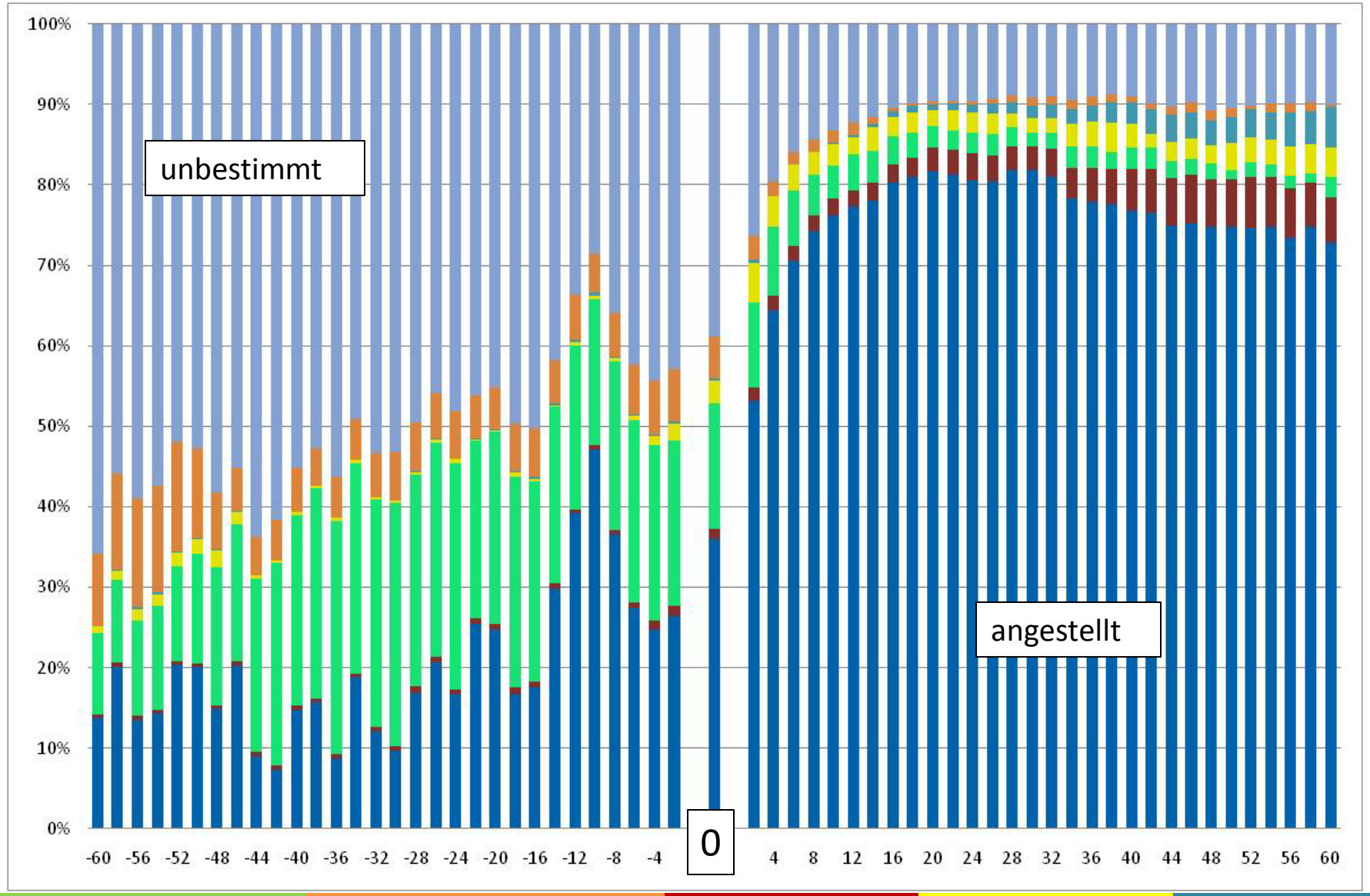
- Arbeitsmarktintegration
- Zielbranchen
- Einkommen

Arbeitsmarktintegration

- Wie sieht die Situation der AbsolventInnen am Arbeitsmarkt aus?
- Wie funktioniert der Übergang in den Arbeitsmarkt nach Studienabschluss?
- Welche Bedeutung spielen prekäre Beschäftigungen?

Arbeitsmarktintegration – Abschluss +/- 60 Monate Vollzeitstudierende

INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna

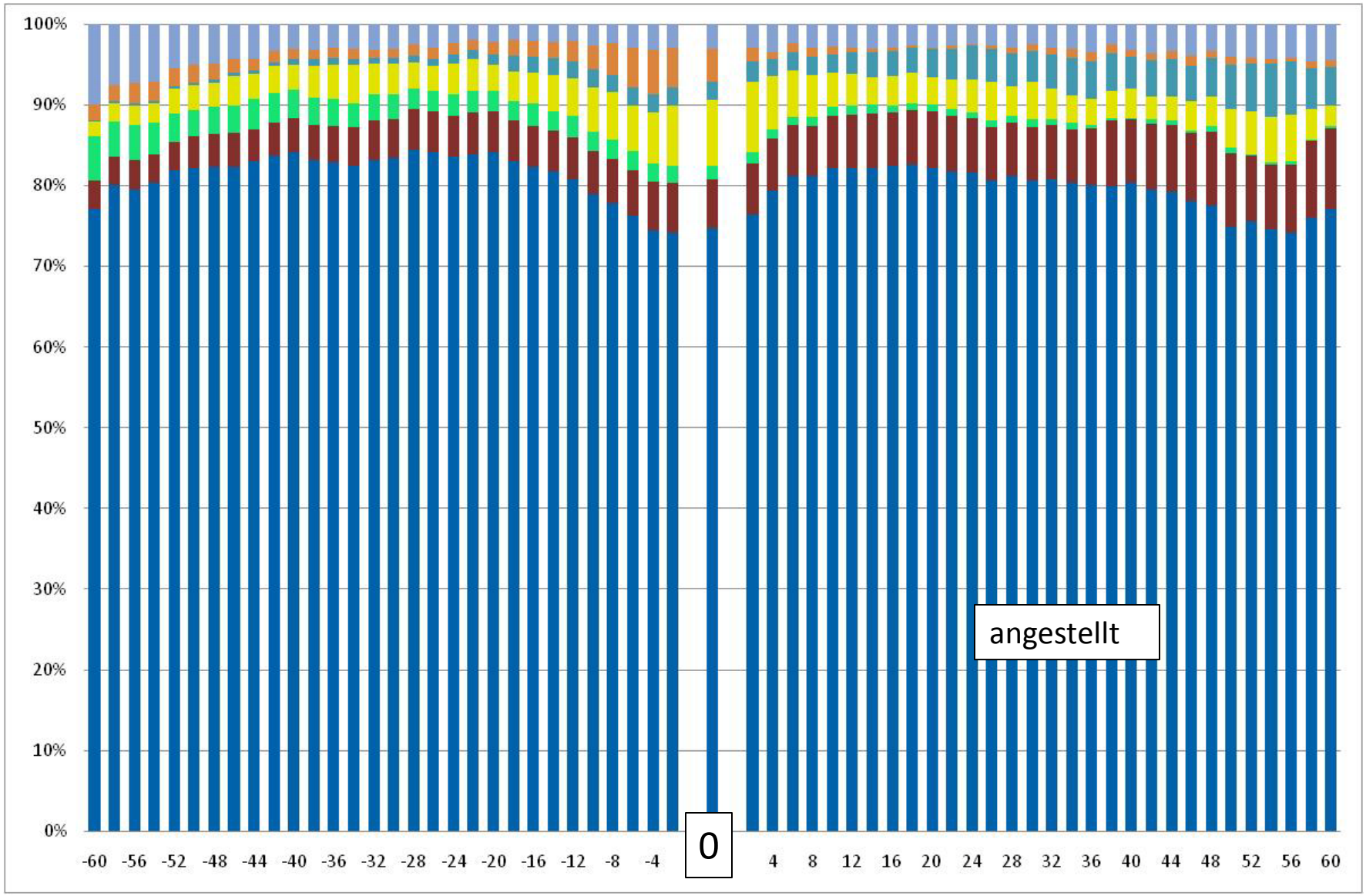


Quelle: IHS basierend auf AMDB

sonstige Beschäftigung | erwerbsferne Positionen | selbständig | arbeitslos | Kinderbetreuung

Arbeitsmarktintegration – Abschluss +/- 60 Monate berufsbegleitend Studierende

INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna

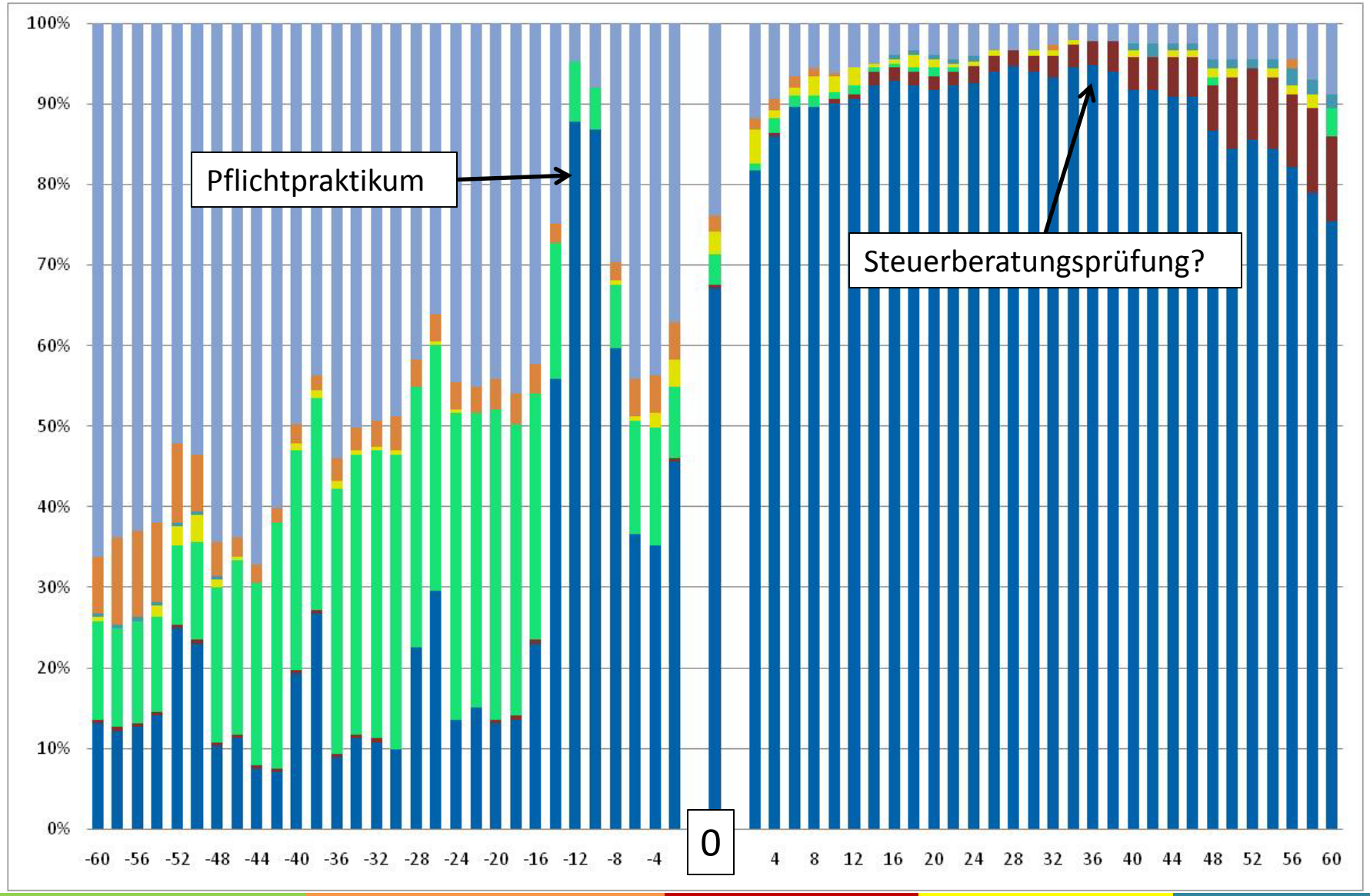


Quelle: IHS basierend auf AMDB

sonstige Beschäftigung	erwerbsferne Positionen	selbständig	arbeitslos	Kinderbetreuung

Arbeitsmarktintegration – Abschluss +/- 60 Monate
Finanz-, Rechnungs- und Steuerwesen – Vollzeit

INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna

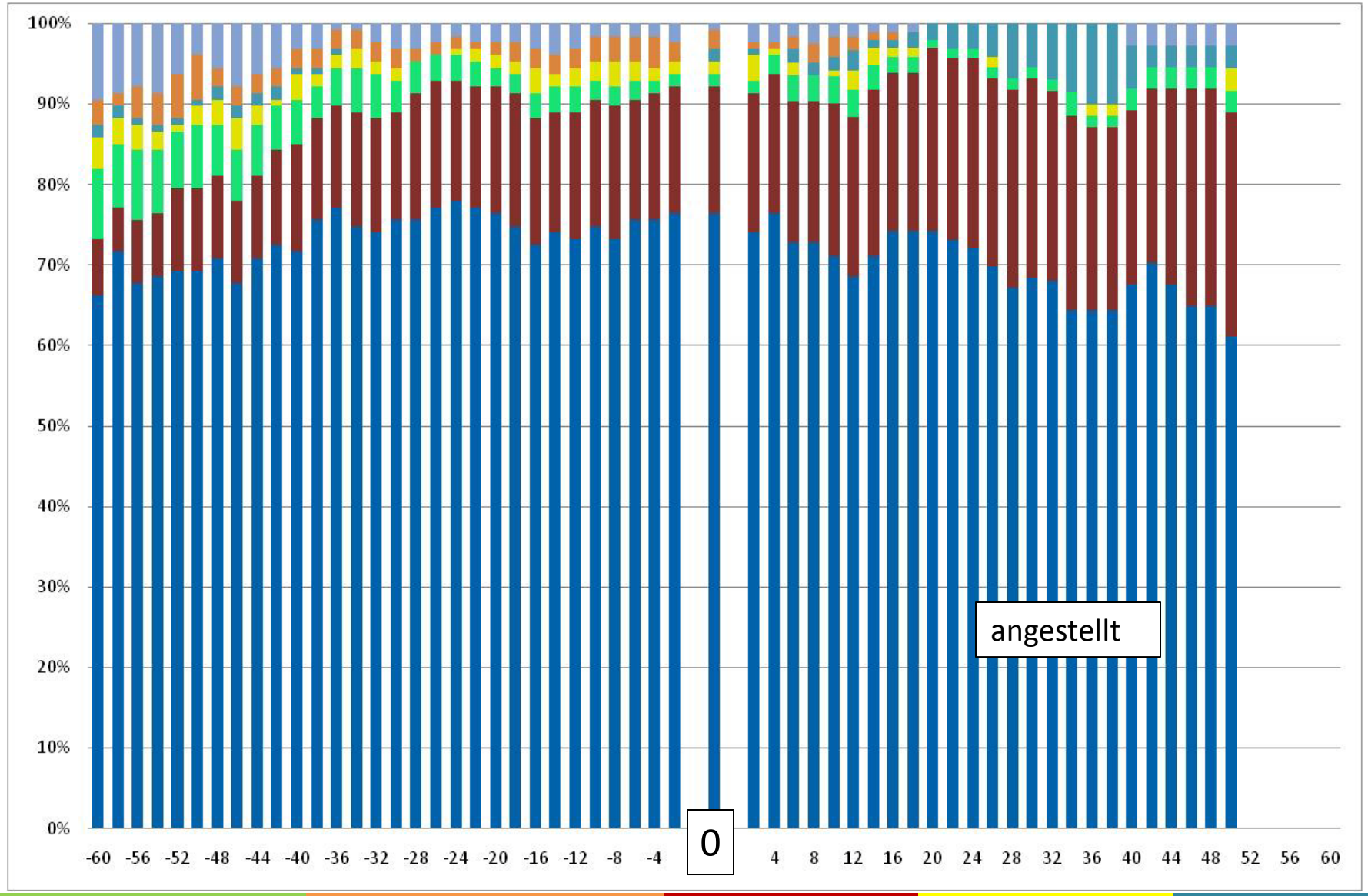


Quelle: IHS basierend auf AMDB

sonstige Beschäftigung	erwerbsferne Positionen	selbständig	arbeitslos	Kinderbetreuung

Arbeitsmarktintegration – Abschluss +/- 60 Monate
Immobilienwirtschaft – berufsbegleitend Studierende

INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna



Quelle: IHS basierend auf AMDB

sonstige Beschäftigung | erwerbsferne Positionen | selbständig | arbeitslos | Kinderbetreuung

Arbeitsmarktintegration

- Sehr rascher Übergang in den Arbeitsmarkt nach Studienabschluss
- Stabile Integration in den Arbeitsmarkt
- Kaum prekäre Beschäftigungen nach Abschluss
- Zunahme der Selbständigkeit mit Alter und Arbeitsmarkterfahrung
- Arbeitslosigkeit: fast ausschließlich mit Job- und Branchenwechsel verbundene Sucharbeitslosigkeit
- Ähnliche Muster, aber studiengangsspezifische Unterschiede und Unterschiede zwischen den Vollzeit und berufsbegleitend Studierenden

Dienstgeber der FHWien-AbsolventInnen

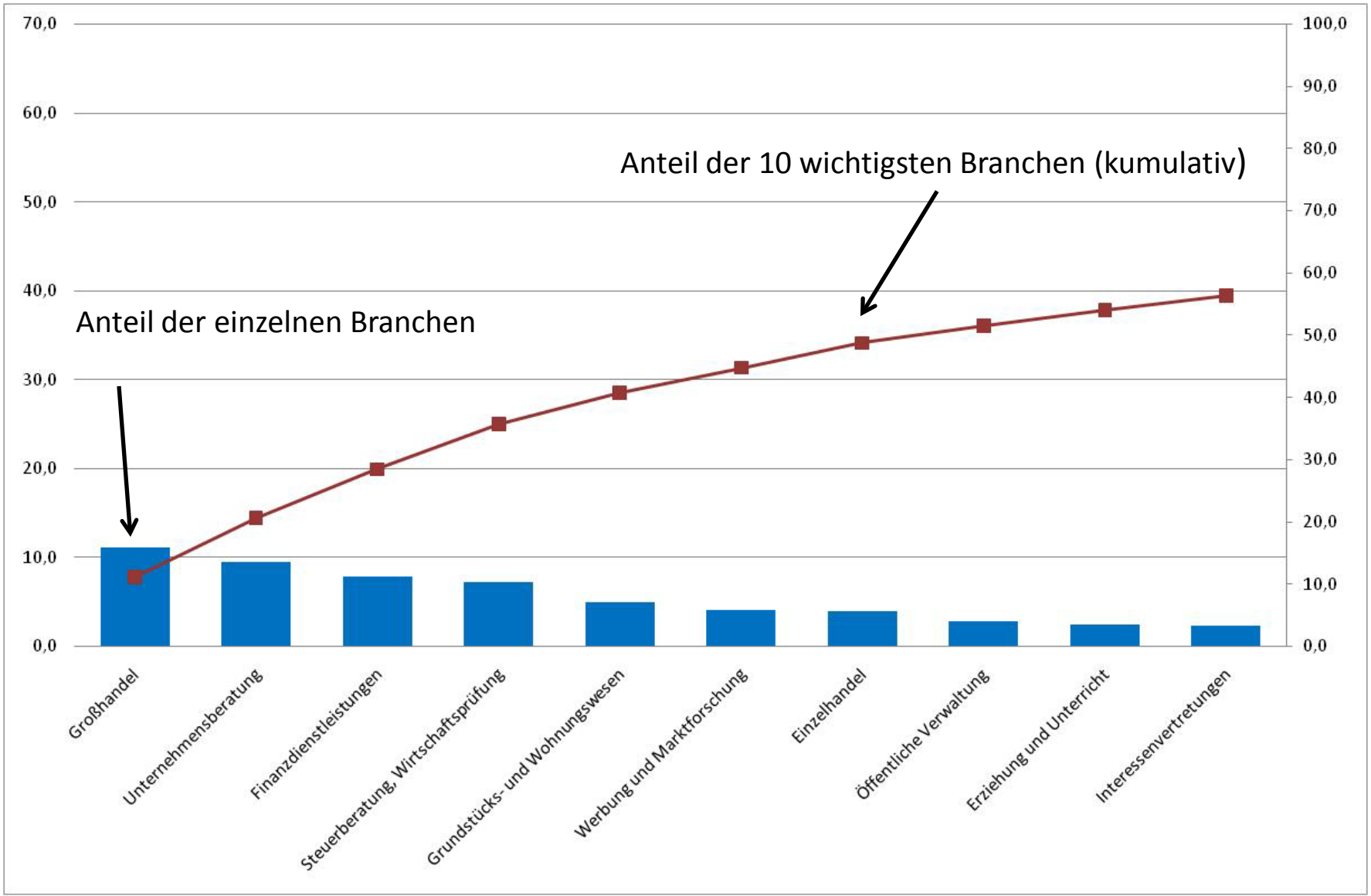
Die Dienstgeber von FHWien-AbsolventInnen wurden hinsichtlich

- Größe
- Region
- Altersstruktur und Frauenanteil
- Branche

untersucht

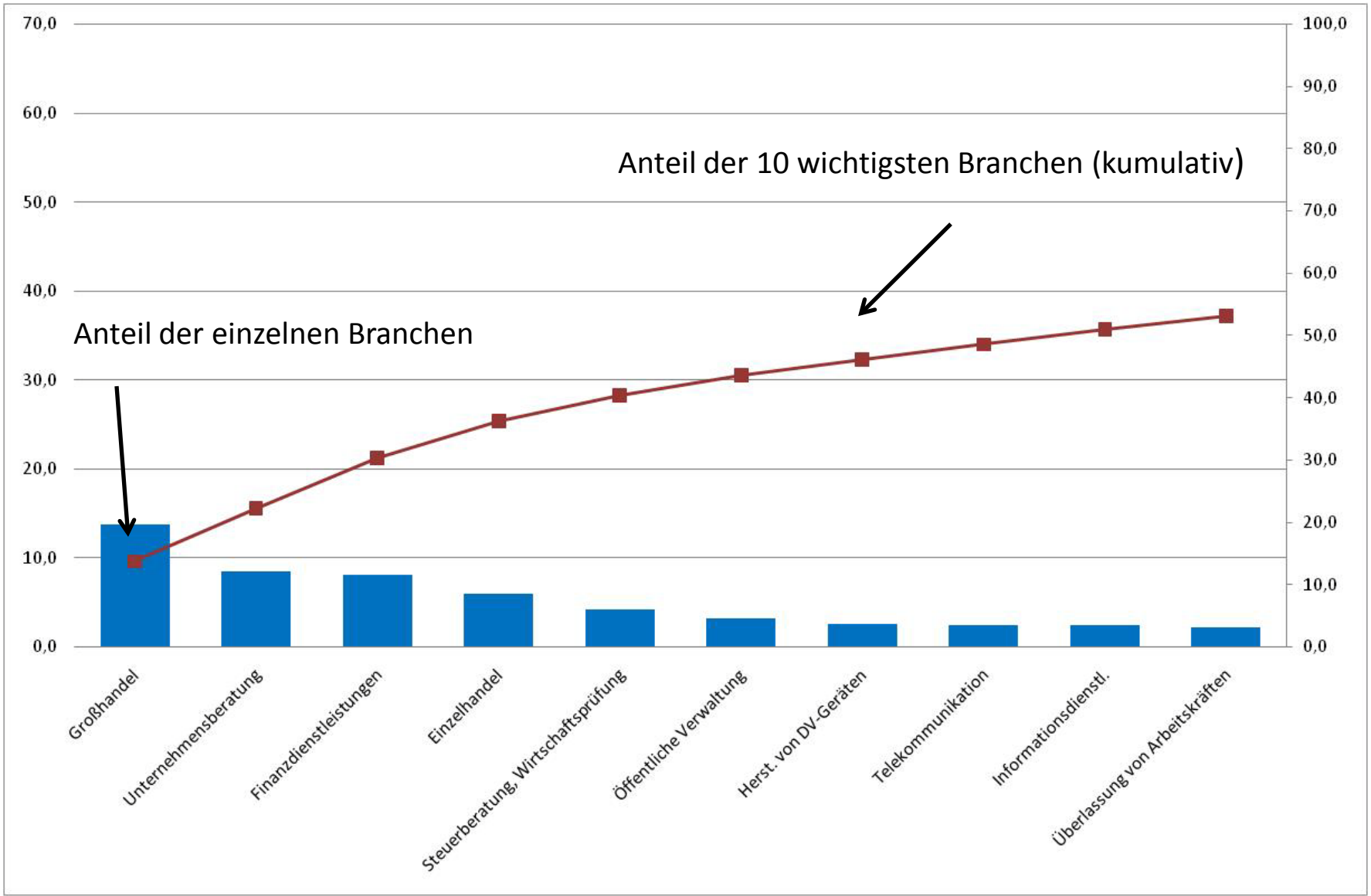
Exemplarisch: Branchen der Dienstgeber

Branchen der Dienstgeber
2008 - FHWien gesamt



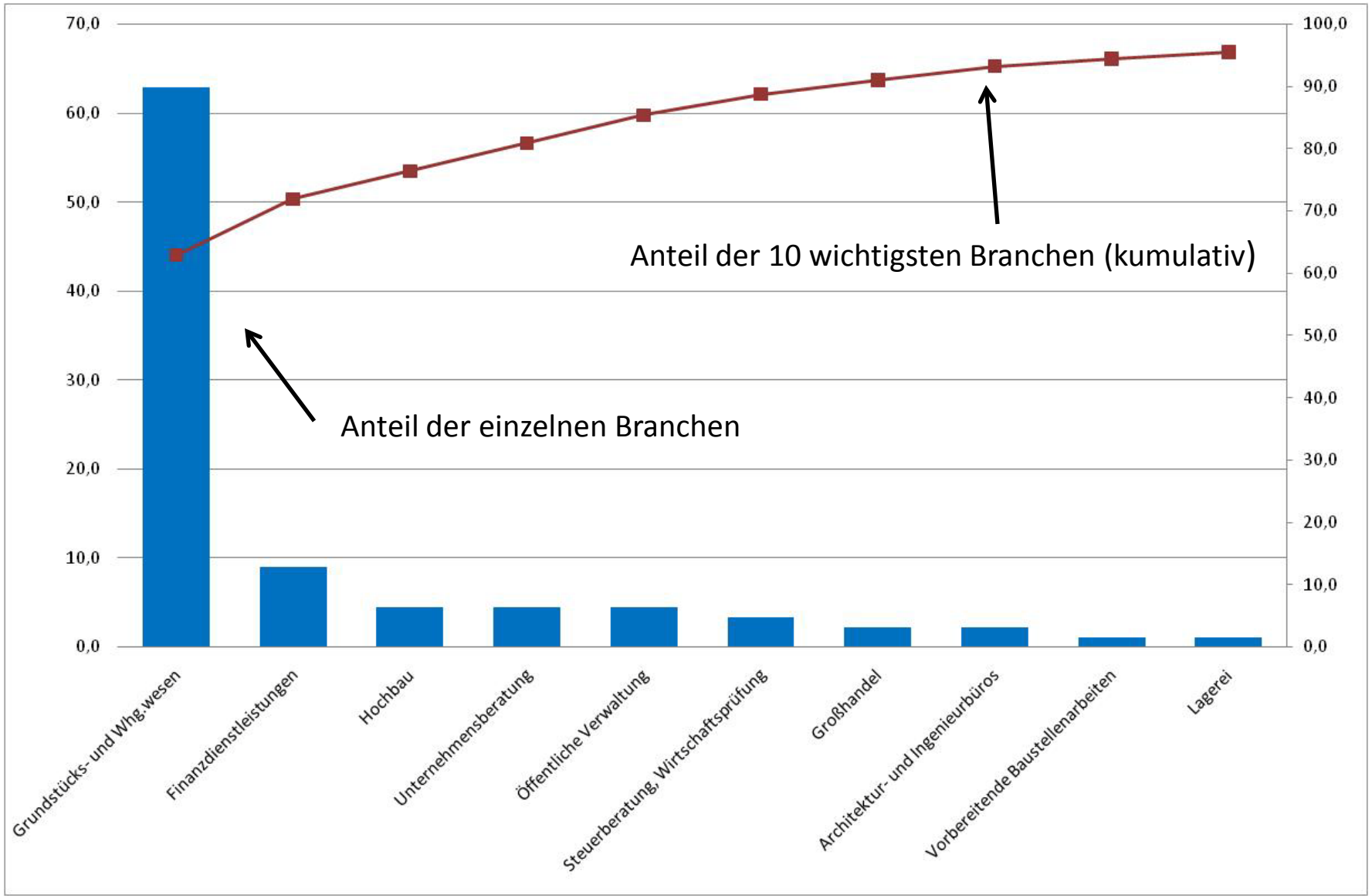
Branchen der Dienstgeber

2008 – Studiengang Unternehmensführung



Branchen der Dienstgeber

2008 – Studiengang Immobilienwirtschaft



Branchen der Dienstgeber

Die Branchen der Dienstgeber sind – dem Gesamtprofil der FHWien entsprechend – vor allem die klassischen Zielbranchen von WirtschaftsabsolventInnen.

Zwischen den FH-Studiengängen ergeben sich Unterschiede, die das Profil des Curriculums widerspiegeln. Zum einen gibt es generalistische FH-Studien (z.B. Unternehmensführung) zum anderen sehr spezialisierte FH-Studien (z.B. Immobilienwirtschaft)

Einkommen

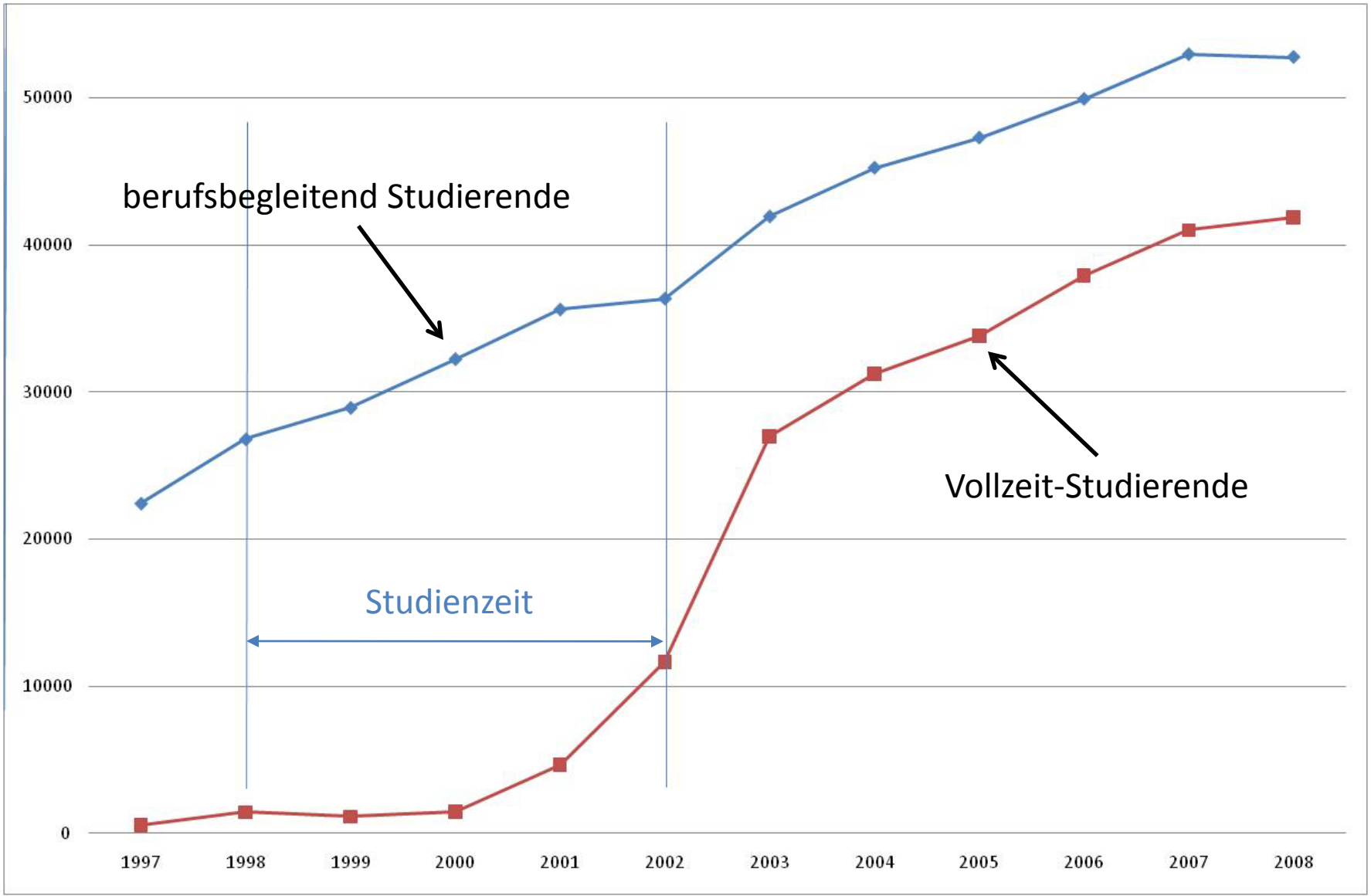
Wie sehen die (Lohn-)Einkommen und die Einkommensentwicklung der FHWien-AbsolventInnen aus?

Wie sehen die Einkommensentwicklungen im Vergleich zur Branchenentwicklung aus?

Analysiert wurden:
Jahresbruttogehälter anhand der Beitragsgrundlage zur Sozialversicherung

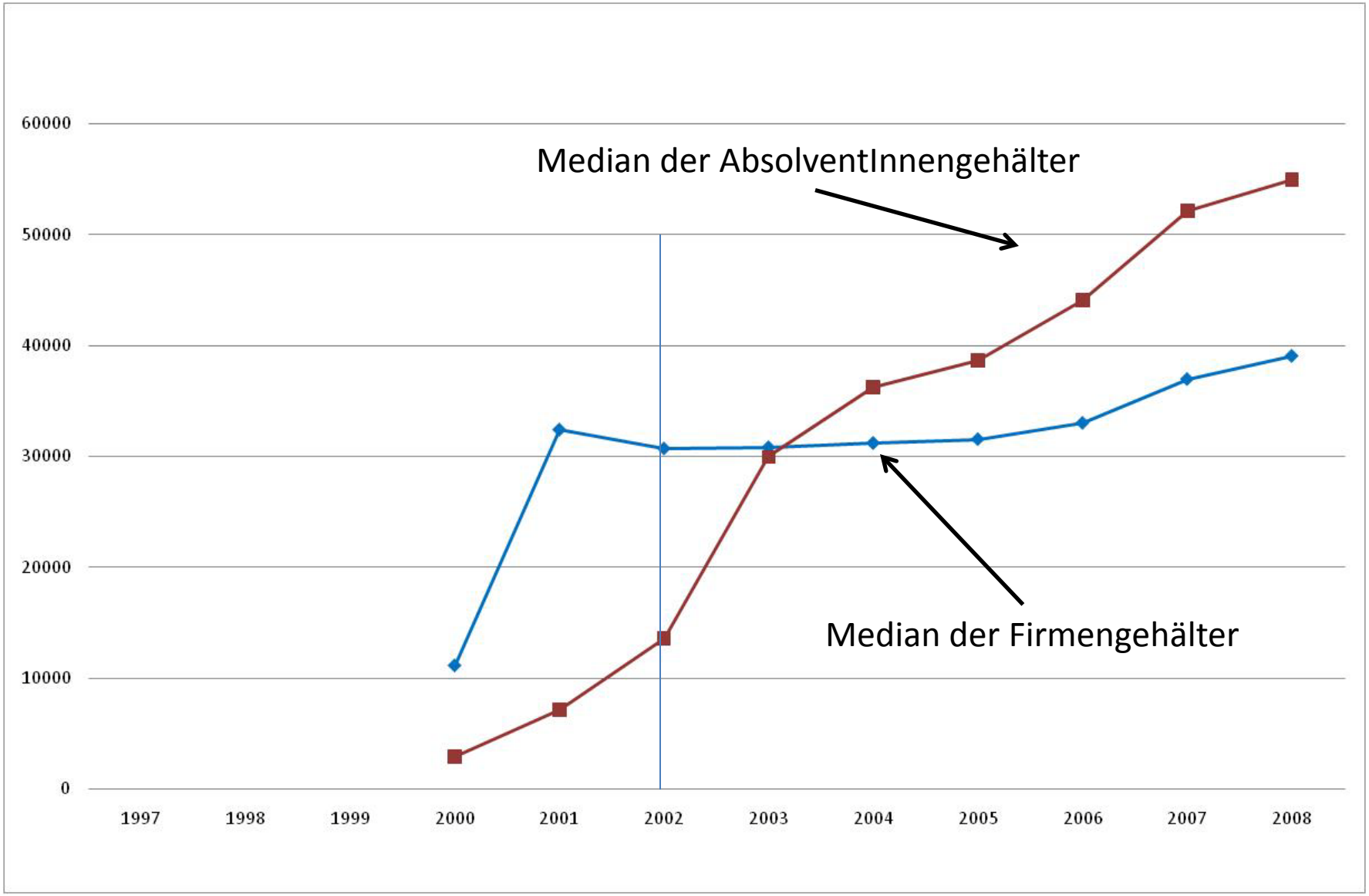
Einkommensverlauf Jahrgang 2002

Median der Bruttogehälter (nominell in €)



Gehälter im Vergleich – Jahrgang 2002

FIRST Vollzeit-AbsolventInnen vs. Firmengehälter (nominell in €)



Einkommen

Die Einstiegsgehälter der FHWien-AbsolventInnen entsprechen der Ausbildung und den Zielbranchen

Die Einkommensentwicklung nach Abschluss ist dynamisch und überdurchschnittlich

Zweifacher Methodenansatz

Administrativdatenanalyse ergänzt um Befragungen

Die klassische AbsolventInnenanalyse basiert vor allem auf Befragungen, mit all den verbunden Nachteilen.

Die vorliegende Analyse der Sozialversicherungsdaten ist insbesondere in ihrem Umfang neu.

Die Auswertung von Administrativdaten hat aber ebenso Nachteile. Beweggründe, Motivationen,… können damit nicht untersucht werden.

Methodisch neuartig ist die gleichzeitige Verwendung beider Instrumente

Administrativdatenanalyse ergänzt um Befragungen

Beispiel 1: Der Übergang in den Arbeitsmarkt - Was passiert nach Abschluss?

Aus den Anmeldemustern in den Administrativdaten lässt sich die Dauer zwischen Studienabschluss und erstem Job rekonstruieren.
Diese Dauer sagt aber nicht notwendigerweise etwas über die tatsächliche Suchdauer aus.

In der FHWien-Befragung des Jahrgangs 2008 gaben knapp 40% der Befragten an, nach dem Studium bewusst eine Auszeit von über einem Monat genommen zu haben.

Beispiel 2: Die Zufriedenheit mit dem Studium

Die Administrativdaten zeigen eine schnelle und gute Integration in den Arbeitsmarkt verbunden mit guten Gehältern. Die subjektive Zufriedenheit mit dem Studium lässt sich daraus aber nicht ablesen

In der FHWien-Befragung des Jahrgangs 2008 gaben 96% der Befragten an, mit dem Studium sehr bzw. eher zufrieden zu sein.

Neues Niveau der AbsolventInnenforschung

- Ergebnisse übertreffen Erwartungen
- Analyse um Optimierungspotenzial an der FHWien ausschöpfen
- Innovative und unabhängige Ergebnisse optimieren Qualitätsmanagement der Lehre
- Qualitative Grundlagen für die Weiterentwicklung des FH-Bereichs

Schlusswort

- Angesichts der aktuellen Diskussionen über den Hochschul-Sektor stellt das Karriere-Monitoring ein Instrument dar, das im Sinne der „evidence based policy“ Fakten liefert.

- Begrüßenswert, dass es Initiativen wie jene der FHWien gibt, den Arbeitsmarkteintritt ihrer AbsolventInnen wissenschaftlich untersuchen zu lassen.

- Es wäre sinnvoll, die Karrieren aller HochschulabsolventInnen mit einem derartigen Instrument zu untersuchen, auch als Grundlage für den geplanten „Österreichischen Hochschulplan“.